

## **Auszug aus dem Protokoll des Entscheidungsgremiums des Vereins Natur- und Lebensraum Rhön vom 28.03.18**

### **3. Information, Beratung und Beschlussfassung LEADER-Projekte (Berichterstattung Antje Voll)**

#### **a) Einrichtung eines Gesundheitszentrums in Hünfeld, Ki Sports GmbH & Co KG**

Ziel ist die Einrichtung eines gesundheitlichen Präventions- und Reha-Zentrums mit Vollzeit-Arbeitskraft. Träger ist Ki Sports GmbH & Co KG, Fuldaer Str. 52 in Hünfeld.

Bei dem Gebäude handelt es sich um eine alte Mühle, in der bereits von der o. g. Firma ein Fitness-Studio betrieben wird. Nun möchte die Firma auch das 2. OG herrichten und nutzen. Geplant sind Baumaßnahmen im Treppenhaus, die Errichtung eines Kursraumes und Therapiemöglichkeiten. Ferner sollen Diagnostik-Geräte, Ausdauer-Geräte und Therapie-Geräte beschafft werden. Das Projekt dient u. a. der Leerstandsvermeidung, schafft einen wohnortnahe Arbeitsplätze und stellt ein wichtiges Präventivangebot u. a. für Senioren dar. Die förderfähigen Kosten wurden mit 144.874,27 € angegeben. Beantragte Fördermittel: 45.000 €. Auf Rückfrage bestätigt die Regionalmanagerin, dass sich das Projekt innerhalb der Kulisse der LAG befindet.

Kritisch gesehen wird die Frage des Wettbewerbs. Es gibt weitere Fitness-Studios in Hünfeld und Schlitz. Herr Fischer informiert, das es inzwischen eher die Regel als die Ausnahme ist, dass die Fitness-Studios für Präventionsangebote insb. bei den Krankenversicherern gelistet sind. Dem gegenüber führt Frau Mayershofer aus, dass die Rentenversicherungsträger Präventions-Fitness-Einrichtungen begrüßen, da es bislang als einzigen Anbieter lediglich die Fa. Wüsthofen als Anbieter in Fulda gibt.

Diskutiert wird die Frage des Verdrängungswettbewerbs. Die Mitglieder bringen klar zum Ausdruck, dass sie einen ruinösen Wettbewerb, angeheizt durch Fördergelder, ablehnen. Reinhard Kremer regt an, das Projekt zunächst zurückzustellen, bis die Widersprüche geklärt sind. In den schriftlichen Unterlagen geht es um die Akkreditierung bei den Krankenversicherern, bei den mündlichen Aussagen um die Akkreditierung beim Rentenversicherungsträger. Aus Sicht von Frau Kram stellt sich die grundsätzliche Frage, ob hier ein Bedarf gedeckt wird, der von anderen befriedigt werden kann. Herr Fischer schlägt einen Vorratsbeschluss vor, mit dem Vorbehalt der Prüfung der Wettbewerbssituation und des Alleistellungsmerkmals. Dr. Beier befürwortet ein solchen Vorratsbeschluss. Gefördert werden sollte, wenn sich das Projekte wesentlich von den Angeboten der Mitbewerbern unterscheidet. Hierzu soll erneut eine Internetrecherche durchgeführt werden und eine Rückfrage bei der Rentenversicherung erfolgen. Frau Voll weist darauf hin, dass das Projekt auch ein wichtiger Aspekt für die Innenraumentwicklung von Hünfeld darstellt.

Der Vorsitzende stellt das o.g. Projekt **als Vorratsbeschluss zur Abstimmung. Die stimmberechtigten Mitglieder des Entscheidungsgremiums stimmen vorbehaltlich einstimmig ohne Enthaltung für die Projektförderung.**

**Bei der Abstimmung anwesende stimmberechtigte Mitglieder des Entscheidungsgremiums:**

Hubert Blum (Ö); Brigitte Kram (Ö); Rieke Trittin (P); Dr. Hubert Beier (Z); Adalbert Fischer (Z); Prof. R. Kremer (Z); Andrea Seiffert (P)

Bei den abstimmenden Mitgliedern lag kein Interessenskonflikt vor.

**Bei der Priorisierung erhält das Projekt 29 Punkte und steht auf Platz 2 der Ranking-Liste der zu bewilligenden Projekte.**

b) Einrichtung eines Jugendraumes, Stadt Tann

Die Stadt Tann plant, ein leerstehendes Feuerwehrgerätehaus in Neustädtges zu einem Jugend- und Begegnungsraum umzugestalten. Hierzu sind umfangreiche Maßnahmen (Wasserleitungen, Abwasser, Toilette, Fenster, Türen, Theke, Fußböden, Dacheindeckung etc.) erforderlich. Die Gesamtinvestitionskosten werden auf **78.633 €** beziffert. Die förderfähigen Kosten betragen 33.472,27 €. Angestrebt wird ein LEADER-Zuschuss in Höhe von **25.104 €**.

Das Konzept sieht vor, dass der Raum nicht nur von den Jugendlichen vor Ort sondern auch von Senioren mitgenutzt werden soll. Der „Kümmerer“ vor Ort ist der Ortsvorsteher. Die Stadt Tann konnte herleiten, dass es einen erhöhten Bedarf durch eine relativ hohe Zahl an Jugendlichen vor Ort gibt.

Aus Sicht der Mitglieder des Entscheidungsgremiums kann ein solcher Dorftreff durchaus funktionieren und Identität stiften. Frau Voll erläutert, dass die Realisierung des Projektes zeitlich abhängig ist vom Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Habel. Dorthin soll das jetzige Feuerwehrfahrzeug von Neustädtges transferiert werden. Seitens der Stadt wurde deutlich gemacht, dass der Jugendtreff auch für Jugendliche der benachbarten Weiler zur Verfügung gestellt werden soll.

Der Vorsitzende stellt das o.g. Projekt zur **Abstimmung. Die stimmberechtigten Mitglieder des Entscheidungsgremiums stimmen einstimmig ohne Enthaltung für die Projektförderung.**

**Bei der Abstimmung anwesende stimmberechtigte Mitglieder des Entscheidungsgremiums:**

Hubert Blum (Ö); Brigitte Kram (Ö); Rieke Trittin (P); Dr. Hubert Beier (Z); Adalbert Fischer (Z); Prof. R. Kremer (Z); Andrea Seiffert (P)

Bei den abstimmenden Mitgliedern lag kein Interessenskonflikt vor.

**Bei der Priorisierung erhält das Projekt 27 Punkte und steht auf Platz 3 der Ranking- Liste der zu bewilligenden Projekte.**

c) Umbau einer ehemaligen Schule zu einer Tagespflege in Schwarzbach, Antragstellerin Sabine Schlöder

Erläutert wird, dass es in Schwarzbach bislang keine Tagespflegeeinrichtung gibt. Die geplante Tageseinrichtung soll für bis zu 20 Tagespflegegäste ausgelegt sein. Es handelt sich hierbei um die ehemalige leerstehende Schule des Ortes.

Das Gebäude wurde 2017 käuflich erworben. Es besteht aus zwei abgeschlossenen Einheiten. In der einen Einheit wird in Zukunft „Ihre gute Fee“ einziehen. In der zweiten Einheit soll in 2018 die neu gegründete Tagespflege eröffnen. Inhaberin und Geschäftsleitung wird auch hier, wie bei der guten Fee, Frau Schlöder sein.

In der Diskussion wird deutlich, dass es aktuell kein vergleichbares Angebot im näheren Umfeld gibt und die Senioren derzeit teilweise bis nach Nüsttal und Hünfeld gefahren werden.

Ferner wird erläutert, dass ca. 10 Mitarbeiter eingestellt werden sollen. Die Gesamtinvestitionskosten betragen rund **500.000 €**. Davon förderfähig sind 146.126,30 €. Geplant ist eine LEADER-Förderung in Höhe von **45.000 €**.

Zum Angebot soll u. a. ein Fahrdienst gehören.

Aus städtebaulicher Sicht soll nach den gegenwärtigen Planungen das Schulgebäude ein neues attraktives Aussehen u. a. Anbaumaßnahmen durch erhalten. Ferner wird darauf

hingewiesen, dass nebenan ein Kindergarten ist, sodass hier ähnliche Kooperationen wie in Nüsttal-Silges möglich werden.

Erläutert wird, dass das Personal voraussichtlich zu 100% über die Pflegekassen finanziert wird. Bei der Tagespflege handelt es sich um ein standardisiertes System. Je nach Pflegegrad erfolgen Zahlungen, mit denen wiederum die Tagespflege finanziert wird. Allerdings nutzen zunehmend Senioren auch die Einrichtung mittels privater Finanzierung. Zentral ist die Anerkennung der Einrichtung als Pflegeeinrichtung über die Pflegekasse/Versorgungsamt.

Der Vorsitzende stellt das o.g. Projekt zur **Abstimmung. Die stimmberechtigten Mitglieder des Entscheidungsgremiums stimmen einstimmig ohne Enthaltung für die Projektförderung.**

**Bei der Abstimmung anwesende stimmberechtigte Mitglieder des Entscheidungsgremiums:**

Hubert Blum (Ö); Brigitte Kram (Ö); Rieke Trittin (P); Dr. Hubert Beier (Z); Adalbert Fischer (Z); Prof. R. Kremer (Z); Andrea Seiffert (P)

Bei den abstimmenden Mitgliedern lag kein Interessenskonflikt vor.

**Bei der Priorisierung erhält das Projekt 41 Punkte und steht auf Platz 1 der Ranking- Liste der zu bewilligenden Projekte.**

#### *d) Kooperationsprojekt Sternenpark*

Frau Voll berichtet, dass der VNLR, das Regionalforum Fulda Südwest, das Regionalforum Bad Hersfeld-Rothenburg, die Gemeinde Hohenroda und der Naturpark Hessische Rhön an einem Kooperationsprojekt arbeiten, um den Sternenpark in der Fläche präsent werden zu lassen. Projektträger soll für die Gebietskulisse der LAG Rhön und Fulda Südwest der Naturpark Hessische Rhön sein. Seitens der drei LAGen wurden inzwischen potentielle Himmelsguckguckplätze sowie Standorte für Informationstafeln ausgewählt. Von Frau Voll wurde ein Finanzierungsplan und eine Kooperationserklärung erarbeitet. Herr Raab beabsichtigt, diese Unterlagen zunächst mit dem Landrat abzustimmen. Im Anschluss soll eine endgültige Abstimmung mit der Bewilligungsstelle und der WiBank/Ministerium erfolgen. Parallel hierzu führen die LAGen von Thüringen und Bayern ähnliche Projekte im gleichen CI in ihren Rhöner Landesteilen durch.

Aktuell geplant sind zwei Himmelsguckplätze pro Region. Daneben versucht die Geschäftsführung und das Regionalmanagement, Frau Frank in ihren Aktivitäten für den Sternenpark zu unterstützen.

gez.

Antje Voll

Regionalmanager